



Für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in **Sachsen-Anhalt**

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN STATT KLAGEN

KOMMENTAR



Thorsten Gröger,
Bezirksleiter
des IG Metall-Bezirks
Niedersachsen
und Sachsen-
Anhalt

» Seit Monaten versuchen die Arbeitgeber, die wirtschaftliche Entwicklung düster zu malen. Kaum ist ein leichter Abwärtstrend nach Jahren der Hochkonjunktur zu spüren, leiten die Arbeitgeber die Tarifrunde mit Klagen über zu hohe Entgelte und Tarifverträge ein, statt Zukunftsstrategien zur Beschäftigungssicherung zu entwickeln. Das ist ein gefährliches Spiel, denn der private Konsum, der auf guten Tarifabschlüssen basiert, ist eine wesentliche Stütze der Konjunktur. Neben der Diskussion über die Entgeltforderung werden wir die Debatte weiterführen, wie wir die Arbeitgeber stärker in die Pflicht bei der betrieblichen Altersvorsorge nehmen wollen. Wir werden uns die zum 31. März kündbaren Tarifverträge »Altersvorsorgewirksame Leistungen« und »Entgeltumwandlung« ansehen.

WIR STARTEN IN DIE TARIFRUNDE

Auftakt Tarifrunde 2020. Am 22. Oktober hat die Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie Sachsen-Anhalt in Magdeburg die Forderungsdebatte eröffnet. Bis zum 16. Januar 2020 heißt es jetzt in allen Betrieben und Geschäftsstellen, mögliche Forderungen zu debattieren. Dann werden zeitgleich in allen Tarifkommissionen die Diskussionen zusammengetragen und dem Vorstand jeweils als Empfehlung für den Forderungsrahmen übermittelt.

Die Stimmung in der Tarifkommission am 22. Oktober war gut: Trotz des Störfeuers von Gesamtmetall-Chef Dulger und der Unsicherheiten der Wirtschaftslage bestehe »kein Grund zur Bescheidenheit«, so Ingolf Meyer, Betriebsrat bei Constellium in Burg bei Magdeburg. »Wir dürfen den Abschwung nicht ignorieren«, meint Betriebsrätin Christin Dröse, ABB in Halle. »Trotzdem müssen wir realistisch unsere Forderungen diskutieren. Wir haben schließlich maßgeblich zu dem Erfolg der Unternehmen in den letzten Jahren beigetragen.«

Nach acht bis neun Jahren Hochkonjunktur ist die erste Delle in der konjunkturellen Entwicklung eher der normale Zyklus, der nicht überhöht werden sollte. Schon auf dem Gewerkschaftstag der IG Metall in Nürnberg hatte selbst Bundeskanzlerin Angela Merkel gewarnt, man dürfe »eine konjunkturelle Krise nicht herbeireden«.

Und »nur durch den privaten Konsum« würde die deutsche Wirtschaft »vor einer echten, tiefen Krise bewahrt bleiben«, stellt Professor Sebastian Dullien vom Düsseldorfer Institut IMK fest.

»Wir gehen selbstbewusst in die Tarifrunde«, fasst Bezirksleiter Thorsten Gröger zusammen. »Uns geht es um eine faire Verteilung und die Erhöhung der Reallöhne, um die Konjunktur weiter zu stärken.«

Jetzt
gemeinsam die
Forderungen
diskutieren:
Nutzt die Chance,
mitzugestalten!

ES BESTEHT HANDLUNGSBEDARF BEI DER ALTERSVORSORGE!

Die beiden Tarifverträge Altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL) und Tarifvertrag Entgeltumwandlung (EUW) sind **zum 31. März 2020 kündbar**.

Tarifvertrag Altersvorsorgewirksame Leistungen (AVWL)

Mit dem Tarifvertrag AVWL haben die Beschäftigten einen Anspruch auf Zahlungen von 26,59 Euro pro Monat (319,08 Euro/Jahr), die zur Altersvorsorge genutzt werden. Dieser Betrag ist seit 1979 nicht verändert worden und verliert damit an Bedeutung für mögliche Rücklagen.

Deshalb ist zu diskutieren, ob wir den Tarifvertrag kündigen und eine Erhöhung angemessen, notwendig und gerechtfertigt ist.

Tarifvertrag Entgeltumwandlung (EUW)

Mit dem Betriebsrentenstärkungsgesetz ist ab 1. Januar 2019 geregelt, dass der Arbeitgeber bei Entgeltumwandlung den Anteil an eingesparten Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von 15 Prozent an die Beschäftigten weitergeben muss. Das ist im bestehenden Tarifvertrag bisher nicht geregelt.

Deshalb wollen wir diese Ungerechtigkeit angehen.

»Es müssen Wege gefunden werden, die Arbeitgeber wieder mehr in die Pflicht für die Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge zu nehmen.«

TERMINPLANUNG FÜR DIE TARIFRUNDE 2020

Start

Im Oktober 2019 machen die Tarifkommissionen den Auftakt für die Forderungsdebatten, die in den Betrieben und Geschäftsstellen laufen.

Bündelung der Forderungsdebatten

Zeitgleich in allen Tarifgebieten bündeln die Tarifkommissionen die Forderungsdebatten und geben eine Empfehlung an den Vorstand. Kündigung der Tarifverträge.

Forderungsbeschluss

Zeitgleich in allen Tarifgebieten beschließen die Tarifkommissionen die Forderung(en).

Spätester Beginn der Verhandlungen

Warnstreiks möglich

22. Oktober 2019

28. November 2019

16. Januar 2020

3./4. Februar 2020

20. Februar 2020

26. Februar 2020

Bis 17. März 2020

28. April 2020

Ab 29. April 2020

Tarifpolitische Konferenz
Zwischenbilanz der Debatten.

Vorstandsklausur
Auswertung der Debatten und Beschluss der Forderungsempfehlung.

Vorstandsbeschluss
Der Vorstand beschließt die Forderung(en) aller Tarifkommissionen.

Ende der Friedenspflicht
MuE



»Wer jetzt geringe Löhne fordert, schwächt den Standort Deutschland. Das Argument, eine schwächere Konjunktur erfordere geringere Tarifabschlüsse, überzeugt nicht. Denn das geringe Wachstum der deutschen Exporte hat nichts mit fehlender Wettbewerbsfähigkeit, sondern mit der globalen Weltwirtschaft und den sich zuspitzenden Handelskonflikten zu tun. Eine schwächere Lohnentwicklung in Deutschland würde nicht die Exporte stärken, sondern lediglich die Binnenwirtschaft schwächen. Es ist vor allem der Konsum der Haushalte, der zurzeit das Wachstum und die Beschäftigung in Deutschland stützt.«

Auszug aus der Kolumne von Marcel Fratzscher: »Stärkt die Tarifverträge«, www.zeit.de/autoren/F/Marcel_Fratzscher/index, 26. Juli 2019



**MACHT
EUCH STARK:
JETZT MITGLIED
WERDEN**

www.igmetall.de/beitreten



Impressum: IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, verantwortlich: Thorsten Gröger (v.i.S.d.P.).
Fotos: IG Metall, dietlb. Internet: www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de.
E-Mail: bezirk.nieder-sachsen-anhalt@igmetall.de. Druck: datagraphis GmbH, Wiesbaden-Nordenstadt.